

chometry, and Standardization: An Analysis of Scribal Features in a Selection of the Dead Sea Psalms Scrolls« (155–184) von Kipp Davis, »Reading the *Songs of the Sage* in Sequence: Preliminary Observations and Questions« (185–211) von Joseph Angel und »Did David Lay Down His Crown? Reframing Issues of Deliberate Juxtaposition and Interpretive Contexts in the ›Book‹ of Psalms with Psalm 147 as a Case in Point« (212–228) von David Willgren. Der 4. Teil untersucht, wie Psalmen und Gebete prophetisch verstanden wurden: »Psalms as Prophecy: Qumran Evidence for the Reading of Psalms as Prophetic Text and the Formation of the Canon« (231–251) von Jesper Høgenhaven und »Exodus and Exile as Prototypes of Justice: Prophecies in the *Psalms of Solomon* and *Barkhi Nafshi* Hymns« (252–276) von Mika S. Pajunen. Der 5. Teil fragt nach Geschichte und Identität: »Those Who Pray Together Stay Together: The Role of Late Psalms in Creating Identity« (279–304) von Marc Zvi Brettler, »Praying History in the Dead Sea Scrolls: Memory, Identity, Fulfilment« (305–319) von George J. Brooke und »Fathers and Sons: Family Ties in the Historical Psalms« (320–338) von Anja Klein. Der 6. Teil untersucht die Verwendung von Traditionen: »Speakers and Scenarios: Imagining the First Temple in Second Temple Psalms (Psalms 122 and 137)« (341–355) von Adele Berlin, »Ben Sira's Use of Various Psalm Genres« (356–383) von Marko Marttila, »There is no one righteous: Paul's Use of Psalms in Romans 3« (384–409) von Marika Pulkkinen und über die Zeit des Zweiten Tempels hinaus zur modernen Exegesegegeschichte »Philippians 2:6–11 as a Christological Psalm from the 20<sup>th</sup> Century« (410–424) von Årstein Justness. Der mit Gesamtbibliographie, Stellen- und Autorenregister abgeschlossene Band bietet wichtige Impulse für die Psalmenforschung im Licht der Qumranfunde.]

Alma Brodersen, München

Jaco Gericke, *What is a God? Philosophical Perspectives on Divine Essence in the Hebrew Bible* (London / New York, NY 2017, Bloomsbury T&T Clark, T&T Clark Biblical Studies, XV + 170 S., geb. \$ 109.80). [Der Vf. der Studie zum alttestamentlichen Gottesbegriff lehrt als Associate Research Professor of Theology and Philosophy an der North-West University in Südafrika. Wie schon in seinem ersten Buch »The Hebrew Bible and Philosophy of Religion« (Atlanta, GA 2012) blickt er – als ausgebildeter Exeget und Philosoph – mit einem (religions)philosophischen Auge auf das Alte Testament. Die Hauptfrage, die der schmale Band in 25 kleinen Abschnitten, die an der Philosophiegeschichte von Sokrates bis Derrida entlangführen, beantworten will, ist scheinbar elementar: »What Is an אלהים?« (S. 1). Es geht vordergründig um das Verhältnis von Appellativum und Eigennamen; der eigentliche Fokus des Buches liegt indes auf einem spezifisch philosophischen Zugang zur Wahrnehmung und Wesensbestimmung Gottes (»whatness« und »essence«) gemäß dem Alten Testament, der vor allem die impliziten epistemologischen und ontologischen Voraussetzungen der Texte herausarbeitet. – Erschlossen wird das ebenso ungewöhnliche wie geistreiche Buch, das auch die Alttestamentler zu einer präzisen Sprache im Blick auf das alttestamentliche Gottesverständnis herausfordert, durch Register der Bibelstellen, philosophischen Quellen, Themen und Autoren.]

U. B.

Benjamin D. Giffone, »Sit at my Right Hand«. *The Chronicler's Portrait of the Tribe of Benjamin in the Social Context of Yehud* (London / New York, NY 2016, Bloomsbury T&T Clark, Library of Hebrew Bible / Old Testament Studies, Bd. 628, XVIII + 270 S., geb. \$ 114.00). [Die Monographie über den Stamm Benjamin im Kontext der persischen Provinz Jehud ist aus einer Diss. der Theologischen Fakultät Stellenbosch bei Louis Jonker hervorgegangen. Das Buch möchte eine Synthese aus der Benjamin-Forschung der letzten Jahrzehnte ziehen und diesem Forschungszweig neue Impulse verleihen. Der Stamm Benjamin besitzt sowohl im DtrG und in der Chronik eine bedeutende Rolle. Vf. stellt die These auf, dass die biblische Juda-Benjamin-Darstellung

die sozio-politische Situation in Jehud zur Perserzeit reflektiert. Dementsprechend einflussreich sieht er die Rolle des Stammes Benjamin zu dieser Zeit, was sich sowohl im DtrG wie in der Chronik zeigen lasse. Die Arbeit ist in drei Teile gegliedert. Zunächst wird die Chronik im Kontext der Perserzeit verordnet. Hierzu werden historische, literarische, und sozialwissenschaftliche Methoden angewandt, um den sozio-historischen Rahmen der Chronik zu erforschen. Im Anschluss liegt der Fokus auf die literarische Darstellung des Stammes Benjamin in DtrG und Chronik. Der abschließende dritte Teil vollzieht eine Synthese aus historischer und literarischer Darstellung.]

Andreas Hilpert, Jena

Seymour Gitin, Trude Dothan und Yosef Garfinkel, Tel Miqne-Ekron Excavations 1985–1988, 1990, 1992–1995. Field IV Lower – The Elite Zone Part 2. The Iron Age IIC Late Philistine City (Winona Lake, IN 2017, Eisenbrauns / Harvard Semitic Museum Publications, Final Reports of the Tel Miqne-Ekron Excavations, Bd. 9/2, XXV + 422 S., geb. \$ 99.50). [Erfreulich schnell erscheint nun auch der zweite Band (Band 1 und Band 3 sind schon erschienen, zu Bd. 1 vgl. ZAW 130 [2018], Heft 1) zu dem im Zentrum des Siedlungshügels gelegenen Grabungsareal IV Lower in Tel Miqne/Ekron. Den überwiegenden Teil des Bandes nimmt die Publikation der Keramik an diesem Ort ein (S. 69–193 sowie die Auswertungen hinsichtlich der Kapazität der Gefäße S. 195–215 und hinsichtlich der Anzahl der Gefäße in einzelnen Räumen S. 217–308). Damit wird dieser Band sicherlich zu einem unverzichtbaren Standard- und Vergleichswerk für alle anderen Grabungsorte in der südlichen Levante, die Keramik der Eisenzeit IIC aufweisen. Die Keramik ist hier vorbildlich präsentiert und für weitere Studien und Vergleichsarbeiten sehr gut aufbereitet. Vorangestellt wird eine ausführliche Siedlungsgeschichte von Ekron in der Eisenzeit II. Nach einer Zerstörung im 10. Jh. v. Chr. blieb das Stadtzentrum für rund 270 Jahre unbesiedelt, während der Nordosten des Ortes weiter bewohnt war. Zu Beginn des 7. Jh.s wurde das Stadtzentrum erneut bewohnt; damit dehnte sich das Gebiet von Ekron von 14 auf 34 ha aus. Allerdings lassen sich auch schon im späten 8. Jh. v. Chr. durch entsprechende Keramikfunde Nachweise von menschlichen Aktivitäten in diesem Bereich finden (Stratum Pre-IC). Stratum IC umfasst dann die ersten drei Viertel des 7. Jh.s v. Chr., Stratum IB das letzte Viertel dieses Jahrhunderts. Besonders aus diesem Stratum haben sich einige Bauten erhalten, die als Begleitbauten zu dem Tempelkomplex 650 angesehen werden (dieser Tempel liegt allerdings unmittelbar nördlich angrenzend schon im Grabungsfeld IV Upper und ist noch nicht abschließend publiziert). In diesen Nebenbauten wurden u. a. 5 Ölpresen gefunden. Dank der gut dokumentierten Keramik (insbesondere mit in dieser Gründlichkeit neuartigen Verteilungen der Keramikbefunde auf einzelne Räume) ließ sich auch die Funktion der Nebenbauten näher bestimmen. Die einzelnen Keramikformen wurden für diese Studie gezählt und detailliert ausgewertet. Einige Räume wurden demnach nur für die Lagerung von Waren benutzt, während andere Räume als Arbeitsräume dienten. Weitere kürzere Beiträge in diesem methodisch und inhaltlich höchst interessanten Band beschäftigten sich mit allerdings sehr wenigen Kleinfunden, mit Schmuck (u. a. schön verzierte Ohringe), Metallartefakten, vier Siegeln, einigen Steingerätschaften, Knochen- sowie Fischknochenfunden. Abschließend gibt es noch in farbiger Darstellung wiedergegebene Statistiken und ausgewählte Farbphotos der sonst nur zeichnerisch festgehaltenen Keramikgefäße.]

W. Z.

Michael G. Hasel, Yosef Garfinkel und Shifra Weiss, Socoh of the Judean Shephelah: The 2010 Survey. With Contributions by David Ben-Shlomo, Alon De Groot, Rafael Lewis and Alla Nagorsky (Winona Lake, IN 2017, Eisenbrauns, XVI + 240 S., geb. \$ 59.50). [Der anzuzeigende Band fasst in sieben Kapiteln die Ergebnisse des im Jahre 2010 von der Southern Adventist University und der Hebrew University of Jerusalem durchgeführten Surveys auf *Tel Socoh* zusammen. Ursprünglich